

## Schweineerei

Ihr habt ja lang nix mehr von mir geheert, awwer es hat mich aach nix so rischtisch beweesch. Awwer jetz! Die Schweinegripp!

Kerl, was haddisch Ängst ausgehalde! Seit Monade mächt die in de Welt erum, awwer hier is fast nix bassiert. Un kaum is de Impfstoff da: zack, schon häufe sisch die Todesfäll. Wass'en Zufall. Des is doch en freundliche Virus, der da so lang watt, bis mir uns wehrn kenne. Un die Famma-Industrie hat sischer en Sonderpreis fer die Reschierung bereschnet.

Mer heert ja aach, dess inzwische Schule geschlosse wern, net wesche Infekzihohnsfälle, naa, weil die Eldern Angst hawwe, lasse se ihr Kinner dehaam. Isch wörd dene empfehle, die Kinner ganz von de Schul abzemele. Denn erschendwie misse die ja in die Schul komme, also am Verkehr teilnehme. Un da gibt's jedes Jahr Tausende von Dohde, also viel mehr als wie bei de Schweinegripp! Die best Impfung dadegesche wär, wann mir die Audos abschaffe dächt. Garandiert: es gäb viel wenischer Dodesfäll!



Also, ganz ehrlich: isch mach den Zinnower net mit. Un wann's misch erwischt, ei dann lieh isch hald fer verzehh Daach – drei Woche im Bett, hab Fiewer, Huusde, Schnubbe lass misch pflaesche un erhol misch von der Awweit un bin dann fer die Zukunft immuner. Des soll friejer ja mal normal gewese sei. Da hat mer awwer nix dran verdient.

Na ja, awwer Ihr misst selbst wisse, was fer Euch rischdisch iss. Harmlos is e Gripp nie, des gilt fer alle Sorte. Awwer wer sonst en gesunde Kerl is, der iwwersteht des.

Nix fer unguhd!

Euern

**Kall**

### Impressum

Herausgeber: **SPD** Nieder Erlenbach, gegr.1904, Märker Str. 54, 60437 Frankfurt

V.i.S.d.P: Gert Wagner, Bornweg 30, 60437 Frankfurt am Main.

Auflage: 2000, Verteilung kostenlos  
Fax: 06101-408790, E-mail: Gert.R.Wagner@t-online.de.

Anfragen und Anzeigen bitte an diese Adresse.

# Wir

## in Nieder-Erlenbach

Eine Stadtteilzeitung für die Bürger Nieder-Erlenbachs



06/09  
November

Liebe Erlenbacherinnen,  
liebe Erlenbacher,

Aus dem Ortsbeirat

die Bundestagswahl ist vorbei, die SPD erlitt eine Schlappe und die neue Regierung hat sich konstituiert. Allerdings hat man selten nach einem Koalitionsvertrag gleich zu Beginn so viel Enttäuschung in der Presse lesen können. Ideen zur Haushaltssanierung gibt es nicht (kein Steinbrück in Sicht), die Zukunftsvision basiert allein auf der Hoffnung nach Wachstum, das man angeblich mit Steuersenkungen erreichen will – und die werden wiederum auf Pump erreicht.

Aber in Demokratien hat man halt die Regierung, die man gewählt hat. Und in Nieder Erlenbach spiegelt sich das mit den drei Wahlbezirken ganz gut wider: Auch hier hat die SPD Verluste von – je nach Wahlbezirk - bis zu 10 % hinnehmen müssen. Aber: acu der CDU erging es so. Auch sie büßte bis zu 10 % ein. Ein Signal, dass die Wählerinnen und Wähler keine große Koalition mehr wollten. Davon profitierten natürlich die „kleinen“ Parteien. Die Frage ist, ob wir uns von den Volksparteien verschieden und uns der Klientelpolitik zuwenden.

Es gilt wieder über zwei Sitzungen zu berichten. Zunächst zur Sitzung vom 22. September. Dort wurde vom Verein Nieder Erlenbacher Bürger darüber informiert, dass der Geburtsbaumhain im Werden ist und die Stadt die vorgesehene Pacht von 780 Euro auf 100 Euro p.a. reduziert hat. Außerdem wurde der Vorschlag gemacht, dass man künftig die Toilettenanlage für die Kerb evtl. an das neue Schulgebäude anschließen kann.

Der Ortsvorsteher informierte darüber, dass am Bachrand eine Sukzessionsfläche von etwa 10 m entstehen soll. Dies bedeutet, dass dort nur etwa alle 2 Jahre eine Maht stattfindet (wie gut, dass sich Ökologie und Geld sparen manchmal ergänzen). Die Zufahrt zur Baustelle des neuen Schulgebäudes soll direkt über die Straße Am Feldchen mit einem geraden Durchstich auf das Schulgelände erfolgen.

In der Sitzung vom 27. Oktober informierte Herr Reinecker vom Verkehrsdezernat über die Einführung

Der Gemeinschaftsstraße. Er legte einen Flyer vor, der am nächsten Tag in alle Haushalte und Eltern der Anna-Schmidt-Schule verteilt werden sollte. Dort war zu erkennen, dass sich gegenüber der ersten Planung nichts geändert hatte. **Peinlich:** aufmerksamen Besuchern fiel auf, dass das Vorfahrt-gewähren Schild an der Einmündung der Straße Alt-Erlenbach und Neue Fahrt wiedereingezeichnet war, obwohl es doch gerade erst abmontiert worden war. Da das Flugblatt am nächsten Tag nicht verteilt wurde, ist davon auszugehen, dass man die über 2000 Farbdrucke wieder eingestampft hat.

Nicht alle Ortsbeiratsmitglieder waren davon begeistert, dass die erste Gemeinschaftsstraße Frankfurts so sang- und klanglos eingeführt werden soll. Aber aufgepasst: noch in diesem Jahr wird es so weit sein. Bewegen Sie sich demnächst sehr aufmerksam durch den Ortskern und vergessen Sie liebgeordnete Regeln. Und denken Sie daran: auch wenn es keine Verkehrsschilder mehr gibt: die Straßenverkehrsordnung gilt nach wie vor (Sie haben den § 1 sicher noch aus der Fahrschule in guter Erinnerung)!

Zum „Lapidarium“: Für die vom Ortsbeirat angedachte fest installierte Ausstellung historischer Grenzsteine aus der Gemarkung werden vom Historischen Museum die Originale nicht zur Verfügung gestellt, weil sie in ihrem schlechten Zustand im Freien vollends zerfallen würden.

Der Ortsbeirat muss sich also mit den Kopien aus dem Naherholungsgebiet begnügen.

Folgende Anträge und Anfragen wurden in den beiden Sitzungen verabschiedet:

- Falls es durch Einschränkungen während der Bauphase notwendig sein sollte, soll der Bolzplatz im Naherholungsgebiet an andere Stelle (z. B. Bachaue) verlegt werden (SPD).
- Der Magistrat wird um ausführliche Auskunft darüber gebeten, wie die Grünpflege in unserem Stadtteil erfolgt: Wird sie selbst durchgeführt oder vergeben. Wie viel Personal ist vorhanden? Sind nur eine oder mehrere Stellen zuständig? Usw. (SPD)
- Ebenso wurde ein ausführlicher Fragenkatalog zur Qualität des Erlenbachwassers und die eventuelle Gefährdung von Kindern verabschiedet (Grüne). Der Ortsbeirat beabsichtigt in diesem Zusammenhang den Besuch der Kläranlage in Obererlenbach (**siehe Seite 7: das bewegte uns**).
- Und ein weiterer Fragenkatalog will Auskunft über die Maßnahmen in der Jugendarbeit - insbesondere hier im Frankfurter Norden (SPD). Hintergrund sind zunehmende Graffitis und Zerstörungen – und die Ablehnung der Reservierung eines Grundstückes für einen Jugendclub.

## Wie angekündigt

Vor der Bundestagswahl kündigte WIR an, dass die SPD sich bei den Wahlhelfern zurück halten werde – es sollten doch auch die Parteien Helfer benennen, die starke Zuwächse zu verzeichnen haben. Aber die Besetzung der Wahllokale hat es gezeigt: die können es nicht. So waren z. T. einzelne Wahlbezirke doch nur von CDU- und SPD-Nominierungen besetzt.

Daraus ergibt sich die Frage, wie gut können Parteien Volksmeinungen vertreten, wenn Ihnen jede Bodenhaftung fehlt? Aber offensichtlich sind ja die Wählerinnen und Wähler mit den plakativen Thesen, die die Medien vermitteln, voll und ganz zufrieden.

## Das bewegte uns

**Wir haben lange genug Geduld bewiesen**

**Jetzt ist Schluß: Der Erlenbach muß wieder sauber werden**

Was würden Sie sagen, wenn Ihr Nachbar seinen Abfall auf Ihr Grundstück werfen würde. Sie würden ihn höflich auffordern, den Müll wieder wegzunehmen.

Und wenn er das nicht tut, dann würden Sie sicher ungehalten sein, und das zu Recht!

Nieder-Erlenbach hat vor Jahren seine Abwasserkanalisation in Ordnung gebracht. Über 1 Million DM wurden aufgewendet – von der damaligen selbständigen Gemeinde ein

ungeheurer finanzieller Kraftakt – um eine ordentliche Abwasserbeseitigung zu bekommen und um den Erlenbach sauber zu haben. Die Abwässer von Nieder-Erlenbach fließen seitdem nach Bad Vilbel in die Kläranlage.

Aber der Erlenbach ist eine Kloake geblieben. Mehrfach haben wir, die SPD Nieder Erlenbach, die Behörden auf diesen unerlaubten Zustand hingewiesen. Wir haben es in vielen Gesprächen versucht. Der damalige Oberbürgermeister von Frankfurt hat die Bad Homburger gebeten, für die Abstellung der Verschmutzung zu sorgen.

Unsere Nachbarn – so sehr wir sie schätzen – haben aber nichts entscheidende unternommen, um Abhilfe zu schaffen. Diesen Vorwurf müssen wir ihnen machen.

In ihrem Teil des Erlenbachs – oberhalb der Kläranlage in Obererlenbach schwimmen Fische im Bach, ist der Erlenbach biologisch intakt. Danach, mit Verlassen des Bad Homburger Stadtgebiete ist der Bach jedoch biologisch vollkommen tot. Kein Fisch, kein Frosch, nicht einmal Algen.

Vielmehr Schlamm- und Schlammbeläge auf den Steinen, Gift, Plastiktüten und vieles mehr – alles ein klares Indiz dafür, daß hier Abwässer ungeklärt bzw. nur unzureichend geklärt, in den Erlenbach geleitet werden.

(WIR im Mai 1980)

## SPD verliert

Auch in Nieder Erlenbach kann sich die SPD nicht gegen den Bundestrend wehren und verliert reichlich Stimmen. Die gehen wohl vorwiegend an die Linke, die auch in unserem Stadtteil erstaunlich gut abschnitt. Ein deutliches Signal dafür, dass viele sich mehr soziale Gerechtigkeit wünschen, die sie durch die SPD so nicht mehr vertreten sahen.

## SPD gewinnt

Es scheint wie ein Paradoxon: nach der verlorenen Wahl treten viele in die SPD ein. Bundesweit über dreitausend neue Mitglieder. Und das gilt auch für Nieder Erlenbach. Auch hier gibt es Mitgliederzuwachs und somit eine Verjüngung des Ortsvereins, was diesem sicher gut tun wird. Auch Sie sind uns herzlich willkommen – wie Sie uns erreichen, steht im Impressum. Gestalten Sie die Zukunft der SPD mit, von der selbst die konservative FAZ meint, dass Deutschland sie braucht.

**Ihre Meinung** interessiert uns auch so: Was erwarten Sie von der SPD? Im Bund, im Land, in Frankfurt, in Nieder Erlenbach? Was hat Sie an der SPD enttäuscht. Schreiben Sie uns! Nehmen Sie Einfluss!

## Kleckerweise

Die Verkehrsplanung und Umsetzung in Frankfurt und in Nieder Erlenbach ist kein Vorzeigemodell. Vieles hat sich schon verändert, manches soll sich noch ändern. Aber man macht es nicht „aus einem Guss“, sondern kleckerlesweise treten die Veränderungen ein. Da wird die Vorfahrt verändert, da gibt es einen Radweg gegen die Einbahnstraße usw. Und die Anwohner erfahren alles aus Zufall.

Dann soll auch irgendwann die „Gemeinschaftsstraße“ starten. Auch hier kein klarer Termin, sondern die Aussage: wenn wir witterungsbedingt die Straßenmarkierung anbringen können, dann starten es irgendwann. Also: verlassen Sie sich nicht auf Gewohntes! Fahren Sie mit offenen Augen durch unseren Stadtteil! Warten Sie nicht, bis ein Unfall Sie über die neue Regelung informiert.

### Dringend Raum gesucht!!!

Der SPD-Ortsverein sucht dringend einen Raum (evtl. Garage). In der Materialien wie Plakatständer, Schirme usw. untergestellt werden können. Größe ab 4 qm und einer moderaten Miete.

Angebote bitte an Ingo Kusch, Tel. 829725 oder an WIR.

## Rehe gerissen

In der Gemarkung Nieder Erlenbach gibt es auch etliche Wildtiere, darunter ein Sprung Rehe. Jetzt wurden zwei Kadaver von gerissenen Rehen entdeckt – wohl von freilaufenden Hunden gejagt.

Unser Appell an die Hundehalter: Es gibt zwar keine Anleinplicht, aber ein Hund muss immer im Einflussbereich seines Halters bleiben. Sollte der Jagdinstinkt Ihres Tieres stärker sein als Ihr Einfluss, so müssen Sie das Tier anleinen. Sie riskieren sonst nicht nur ein Bußgeld, sondern eventuell auch eine Zivilklage des Jagdpächters. Und wir alle sollten froh sein, dass sich Wildtiere in unserer Gemarkung aufhalten. Diese benötigen aber Ruhe- und Rückzugsräume.

## Büro aktuell im Abriss

Nun gibt es keine Notunterkunft mehr für die Kindertagesstätte: die Bauten von büro aktuell werden oder sind schon abgerissen. Viele Bagger sind am Werk, damit in Nieder Erlenbach ein weiteres neues Wohngebiet entstehen kann. Und damit die Sorge der Ortspolitiker, dass das Wohngebiet schon vor der versprochenen neuen Kita fertig gestellt sein wird und es schon wieder Platzmangel geben könnte.

Immerhin musste der Investor eine Kita-Gruppe mitfinanzieren. Nun muss die Stadt auch handeln!

## Staudinger im Ruhestand

Der langjährige Leiter des städtischen Jugendclubs im evangelischen Gemeindezentrum, Herr Staudinger, ist in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Er hat sich um die Jugendarbeit in unserem Stadtteil sehr verdient gemacht, viele Ideen entwickelt und war immer ein guter Ansprechpartner – nicht nur für die Jugendlichen, sondern auch für Erwachsene, wenn sie mal Probleme bei Jugendlichen erkannten.

In der Nachfolge teilen sich zwei diese Stelle. Der Ortsbeirat möchte Kontakt aufnehmen und sie zur nächsten Sitzung einladen.

## Radweg nach Massenheim kommt

Nach Auskunft des Ortsvorstehers ist der Auftrag für den Bau eines Radweges nach Massenheim inzwischen vergeben, es läge nur an der Baufirma, wann mit dem Bau begonnen werde.

Das freut uns. Noch mehr würden wir uns freuen, wenn er gleiches über die Radwege nach Harheim und nach Niedereschbach berichten könnte.

